

Abonnement

Die Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 27 Pf., 1 monatlich 84 Pf., erzt. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. K. Borch in Halle.

Saale-Beitung (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 131.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 7. Juni

1884.

Zur Kongofrage.

O Berlin, 5. Juni.

Durch das neueste englische Manifest und namentlich durch eine Note des foreign office an den englischen Gesandten Mr. Peter in Lissabon wird die Aufmerksamkeit wieder auf die portugiesischen Ansprüche hinsichtlich des Kongogebietes hingelenkt. Lord Granville wünschte, daß sich die Regierung zu Lissabon erst mit den Mächten betreffs einer Anerkennung der Souveränität Portugals über das bezügliche Gebiet verständige. Ob Portugal in dieser Richtung Schritte gethan hat, darüber verläutet nichts, doch wird eine Entscheidung über die Berechtigung der portugiesischen Ansprüche nicht lange ausbleiben können. Obwohl der engl.-portug. Vertrag in Londoner Parlament nicht zur Erlaubung gelangen wird, fällt man in Lissabon doch an der Forderung fest und glaubt durch Zugeständnisse, z. B. durch Herabsetzung der Zölle für das Gebiet, den erhobenen Einwendungen begegnen zu können. Darin dürfte man sich belästigt doch irren. Eine Unterlegung der Rechte Portugals auf das fragliche Land fällt nicht zu seinem Gunsten aus. Zunächst erstreckt sich das Portugal bisher allgemein anerkannt Gebiet an der Westküste Afrikas auf den nördlichen (Kieper), englischen, französischen u. spanischen Meer bis zum 8. Grade, genau genommen bis zu 7° 50' süd. Breite und nicht, wie es der Vertrag feststellen sollte, bis zu 5° 12' süd. Breite. Allerdings sind die Ansprüche Portugals auf die Westküste nordwärts bis über den 5. Grad hinaus nicht neu, seit der Entdeckung dieser Landstriche hat man von Lissabon aus wiederholt angebliche Rechte darauf geltend zu machen versucht, allerdings nur in allgemeiner Form; im Jahre 1855 wurden sie jedoch bestimmter formuliert in einem Memorandum des Vicomtes de Santarem und Sa da Bandeira, als bei der Befugung von Angra, unterm 29. April, 1855, England und die Vereinigten Staaten auszufüllen. Die Angelegenheit hat damals nicht zu einer Entscheidung und geriet in Vergessenheit. Als Stanley 1877 den Kongo besah, hatte er und kaum jemand in Europa eine Ahnung davon, daß er damit Portugal ein Recht erobert werde. Niemand hat die Spur einer fremden Herrschaft, nirgends eine Marine- oder Militärstation, eine Nationalflagge oder irgend ein anderes Zeichen von sonstiger Autorität einer europäischen Macht. Auch unter den Negerskizzen zeigte sich keine Erinnerung daran, daß sie jemals einem fremden Staate angehört gewesen. Dieser Zustand ist nicht etwa erst jetzt eingetreten, sondern besteht seit 3 Jahrhunderten. Nur nach außerordentlichen persönlichen Anstrengungen und unter großen Opfern, zu denen Portugal nicht einen Mann und nicht einen Schilling beigetragen, ist das Kongogebiet eröffnet und nachdem Stanley's Unternehmung einen glänzenden Erfolg verspricht, hat Portugal seine alten vermeintlichen Souveränitätsrechte wieder ausgegraben. Diesen gegenüber hat zunächst Herr Wiernard in Beantwortung der Zuschriften deutscher Handelsmannern ausgesprochen, daß er den englisch-portugiesischen Kongovertrag im deutschen Interesse nicht anerkennen könne; höchst wahrscheinlich steht Deutschland in dieser Auffassung nicht allein da. Verschwiegen wird die Sache noch dadurch, daß die Herrschaft auf die Verwaltung Portugals in seinen Kolonien sich eines nichts weniger als guten Rufes erfreut. Schon Livingston, als er 1853 zum erstmalen den afrikanischen Kontinent durchstreifte, und 1874 Cameron ergründen von dem Zustande und den Verhältnissen der portugiesischen Besitzungen in Westafrika

wenig erbauliche Dinge. Alles war vernachlässigt und überall herrschte ein wildes Raub- und Ausbeutungssystem. Am brüchlichsten schiedert 3. Bracht in einer Reihe von Artikeln in den Daily News (April 1884) die portugiesische Kolonialverwaltung. Als Beispiel möge nur das aus den Bracht'schen Angaben hervorgehoben werden, daß der Generalgouverneur Senhor Sarmento abgerufen werden mußte, weil er sich den Sklavenhandel zu offen betriebene hatte. Bracht erzählt noch seinen Spott darüber, daß England, welches 1850 so heftig gegen die portugiesischen Ansprüche protestierte, unter seinem jetzigen Kabinete die vertragmäßig anzuernennende Miene mache. Ebenso kam er seine ironischen Bemerkungen darüber nicht unterdrücken, daß man mit sich Portugal den Sklavenhandel in Westafrika unterdrücken wolle. Von einer Ueberlieferung des Mündungsgebietes des Kongo an Portugal kam daher nicht die Rede sein, dafür dürfte sich kaum eine der Mächte erwidern. Man wird daher eine solche in nicht zu ferne Zeit finden.

Politische Uebersicht.

Wie ein Telegramm aus Kairo meldet, sollen in Folge neuerdings erfolgter Entlassung ägyptische Truppen nach Suakin und resp. Wadifalja abgehen. Drei englische Schiffe begeben sich von Alexandria nach Suakin, um der dortigen Garnison Verstärkung zuzuführen. Nach Berichten aus Suakin haben sich die Stämme, welche Osman Digma nach den englischen Siegen verlassen hatten, ihm wieder angeschlossen, nur noch vor dem 10. Juni Suakin anzugreifen. So meldet dem „Standard“ zufolge ein Spion aus Suakin.

Nach dem Bulletin über das Befinden des Prinzen von Oranien vom 5. d. hat sich der Zustand desselben verschlimmert. Die Ärzte sind sehr unruhig angelehnt der Abschlamm der Kräfte des Kranken.

Das Verhältnis Italiens zur Schweiz führt, wegen der seitigen Schmutzfrage, fort, ein delikates zu sein. Wie der Berner „Bund“ erzählt, hat der schweizerische Bundesrat durch den Gesandten in Rom dem Minister des Auswärtigen, Herrn Mancini, Vorstellungen machen lassen wegen der fortwährend sich wiederholenden Grenzverletzungen seitens italienischer Zollwächter. Der Bundesrat ließ ferner erklären, daß er alle Verantwortlichkeit für allfällige aus der Fortdauer dieses Zustandes erwachende Folgen ablehne, er bemerke bloß, daß der italienische Staatsrat seine Genarmee angewiesen habe, gegen künftig sich wiederholende Grenzverletzungen auf dem Wege der Gewalt einzuschreiten.

Der kroatische Landtag ist am Donnerstag in Anwesenheit des Königs und des Ministers für Kroatien unter dem Vorsitz des Bischofs von Zagreb eröffnet worden. Der bisherige Präsident des Landtages, Kretsch, hat erklärt auf seinem Posten verbleiben zu wollen, nachdem die Nationalpartei in der von ihr abgehaltenen Konferenz ein fernerer einstimmiges Vergehen beschloß. Der König hat nach der Konferenz begnadigt und war bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt worden.

Der Streit bezüglich der Republik Andorra, welcher zu einem ersten Konflikt zwischen Spanien und Frankreich zu führen drohte, ist nach den jetzt von der „Goca“ veröffentlichten Mittheilungen des „Diario de Barcelona“ nahezu vollständig ausgeklüht. Da die Entnahmungsfrage eine wesentliche Rolle bei den Forderungen

Frankreichs spielte, bestimmt der erste Paragraph eines getroffenen Abkommens, daß alle diejenigen Bewohner Andorras, die sich im Besitze von Kriegswaffen befinden, welche nicht ihre Privatbesitz sind, dieselben abliefern müssen. Ebenso wird in dem zweiten Paragraphen angedeutet, daß die Besitzer von Privatwaffen die Zahl und Anzahl derselben den Behörden angeben müssen.

Sie machen wahrhaftig Ernst. Die serbische Regierung hat von der bulgarischen Regierung wegen Ueberführung der serbischen Emigration an den Grenzen und wegen der Einfälle serbischer Emigranten an der serbischen Grenze, sowie wegen ungesetzlicher Besitznahme von einem serbischen Grenzposten binnen 3 Tagen Entschädigung verlangt. Sollte diese Forderung nach Ablauf der Frist nicht erfüllt worden sein, so wird der serbische Gesandte Bulgarien verlassen.

Der Fichte, zu deren nicht geringfügigen Sorgen die Regelung ihrer Finanzangelegenheiten zählt, verurtheilt das neuerdings von Rußland wiederholte Verlangen nach Deckung der noch restirenden Kriegsausgaben auf Verlangen. Wie man der „Pol. Rev.“ mittelt, hätten die Einfälle, welche an Rußland zur Deckung der Kriegsausgaben abgetreten wurden, die im ersten Jahre fällige Quote nicht gedeckt und Herr v. Melisso bereits zweimal in dringender Weise die Fichte ersucht, noch andere Einfälle abzutreten, aus denen nicht nur das Defizit des vorigen Jahres, sondern auch die eventuellen Abgänge der kommenden Jahre gedeckt werden könnten. Dies Verlangen hat überhaupt die Wichtigkeit in den Vordergrund gestellt, für Regelung der schwelenden Schuld Sorge zu tragen. Das erklärt der fiktionalen Konvention, den Prinzen Georg und Wilhelm von Preußen für um so gebotener, als der von ihnen hergebrachte Frankfurter Vertrag die Fichte, der in der Budgetkommission die hervorragende Rolle spielt, darauf dränge, das Gleichgewicht im Budget herzustellen, was nur durch eine Regelung der schwelenden Schuld und eine Reduktion der Ausgaben geschehen könne.

Die in Chicago tagende Nationalkonvention der Republikaner hat sich einer Beschlusse vom 4. d. zu Folge auf einen Tag vertagt. Die Resolutionen bezüglich des Rollatris, mit deren Formulierung eine Kommission beauftragt ist, sind noch nicht fertiggestellt. Jene eine Abstimmung wird vor dem 6. d. nicht erwartet.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

Triest, 5. Juni. Der König von Griechenland ist mit dem Kronprinzen Konstantin, den Prinzen Georg und Nikolaos und den Prinzessinnen Alexandra und Marie auf der griechischen Post „Amphitrite“, welche von 4 Lloyd-Dampfern begleitet wurde, heute nachmittag 2 1/2 Uhr hier angelangt und von dem Statthalter empfangen worden. Die Abreise des Königs und seiner Familie nach Wien ist auf heute abend festgesetzt.

Wregens, 5. Juni. Heute mittag hat hier unter Theilnahme des Statthalters, der Behörden und einer großen Volksmenge die Feiern und der Statthalter der beiden neu erbauten Dampfer „Austria“ und „Dachberg“ feierlich abgehalten. Die feierliche Zeremonie wurde von dem Statthalter geleitet. Die feierliche Zeremonie wurde von dem Statthalter geleitet. Die feierliche Zeremonie wurde von dem Statthalter geleitet.

[51]

Der Sternkeimhof.

Eine Dorfgeschichte von Ludwig Anzengruber. (Fortsetzung.)

Und nun ereignete es sich öfter, daß Toni oben aus der Stube führte, die Kette herabgeholt kam, was dem Gelinde in der Nähe sich aufstieß, umhüllte Porcher spalt und an die Arbeit gehen ließ und wenn er dann nach dem Krankegemache zurückgekehrt war und die Thür geschlossen hatte, so spielte sich hinter derselben eine jener der Ehen voll quälender Witterkeit und rücksichtsloser Schicksale ab, welche unter sich fern Lebenden unmöglich sind und womit sich nur Menschen, die das Leben einander nahe gebracht, letzteres verleben und vergiften können und wo es für einen Theil wenigstens — besser kennen, beide wären sich all ihre Tage fremd geblieben. Keines Menschen Seele verlor sich ganz ohne Hilfe, ohne Schuld und mit der Welt und es ist wohl gut so, denn die mangelhafte Schönheit des Körpers ist auch die seelische auf Erden selten; dem Umhang mit der nackten Seele eines Anderen sich anzusehen, ihn zu ertragen, wagt und vermag nur die Liebe und die Freundschaft und wo diese liegen, wirkt die seelische Nacktheit wie rohe, körperliche Entblößung abloschend, schmerzhaft, entwürdigend und verderblich. Es bedurfte seiner langen Zeit, so trieb die Aufregung über den fortwährenden Haß der Kranke von dem Sorgenjuble in das Welt. Ihr Widerstand war gebrochen und wurde immer schwächer. Welchem Anstrome folgt sich der Mensch nicht, wenn es gilt, sich die Kräfte des Willens zu sichern, auf dem er zu stehen beginnt, und für seine letzten Tage ein bißchen Machtigkeit und Befehlsmacht zu erlangen? Helene kam mit dem Kinde auf den Sternkeimhof und schenkte es mit der Krankepflege jeder eint nehmen zu wollen, aber die Bäuerin schredte vor jeder Verührung des jungen Weibes zurück und wollte es weder am Kopf noch am Fußende des Bettes sitzen haben; ausgangs boten ihr die Wunde des alten Sternkeimhofers willkommener Anlaß, ihre Wärterin gar aus der Stube zu schaffen, dann lag sie und hielt oft durch Stunden mit ihren abgegriffenen Fingern die rauhe, hölzerne Rechte des Alten über der Wunddecke fest, es war die einzige

Sand, die sie zu halten hatte und dabei ein Vertrauen empfand, daß diese auch sie gern halten würde, während bei allen Anreicherungen Toni's und Helene's sie das ängstliche Gefühl antam, die beiden Liegen sie zwischen den Armen hinabgleiten, — o, wie tief!

Wenn nach einem solchen Krankenbesuche der alte Bauer über den Hof seiner Anwesenheit zurück, so suchte und wetzerte er laut, daß jeder, der um die Wege war, es hören konnte, und belagte dabei des Herzoglichen Wirths mit einem Theil, der in aller Würde das fröhliche Gemüthe einer Bestätigung besaß; aber es geschah das lediglich zu seiner eigenen Erleichterung, ohne der Geschwätzen irgend welchen Nutzen zu bereiten, denn der Schimpf war so groß, daß es niemand wagte, denselben ihr ins Gesicht zu werfen.

Es war, wie gesagt, zu Anfang, daß der alte Sternkeimhof seine meiste Zeit bei der Kranken Bäuerin zubradete, allmählich kam er seltener, schließlich blieb er gar lange von dem einen auf das andere Mal weg; dazu bestimmten ihn zwei Gründe. Er hatte geglaubt, die Schwere seiner Würde ihres Siechtums Weiser werden, bald wieder auf die Dine kommen und darum suchte er sie zu zerstreuen, seine Gedanken an Vernachlässigung und Verechnung in ihr aufkommen zu lassen und sie bei gutem Willen zu erhalten; der Geliebten wollte er dann beistehen, ihre Rechte zu wahren und mit den umgebenen Gärten den Anbau zu tun. Als er aber merkte, daß die Bäuerin immer mehr verfiel und von Kräften kam, da suchte er sie selten mehr und blieb nur für kurz; zu sehen, wie es mit jolch einem zurückgehenden Schritt ihr Schritt zu Ende ging und sich zu unumkehrbar an sein eigenes machen zu lassen, das war nicht seine Sache. Inzwischen machte ihm gerade dieser Stand der Dinge den Anblick Helene's nur um so verhasster. So häufig auch alle höhergenügte sich aneinander vorbeischiebten und die unverschämtesten in der Kranke, wo sie ihm schweigend den Stuhl an das Bett rücken, in der Schwärze darüber wachte und dann zur Fäule hinausging, von nun ab vermied er geselligkeit all und jedes Zusammenstreffen, da er mit großem Unbehagen sah, wie ihm in der Nähe dieses Weibes die Hände juckten, aber gleichgültig das Wort verwarf. Was ihn diese Mutterin, wenn

nicht fürchten, so doch scheuen machte, er wußte es selbst nicht. Ja, die wußte, was sie wollte, hat unerrätlich ihr Ziel im Auge behalten, gleich bereit, wenn es dasselbe zu erreichen galt, danach zu laufen, oder langsam Fuß vor Fuß zu setzen und obwohl sie schon einmal nach einer Seite „abgehängt“ war, kommt sie jetzt von der andern heran und erreicht! Sie wird's erreichen. Ein harter Kopf und ein starrer Will! Nicht, wie es sonst damit bei den Weibern besteht ist. Schick ihr der Zauber ein Wein unter, jetzt, wo die den Fuß zum letzten Schritt hebt, glaubst, sie wagt doch auf den Fied zu fallen, wo sie hinrennt!

Nur Berger war dort oben in der Kranke, wurde mehr zu holen, Gift und Galle einzusaugen und der armen Welt damit nicht gehoben, überhaupt nimmer zu helfen. Der Alte hielt sich davon und die Kranke mußte sich nun den langen, langen Tag über die Gesellschaft Helene's gefallen lassen. Wenn dann manchmal der kleine Winkler zur Thüre hereinplätschete, die Mutter aufzusuchen, wußte er jedesmal einen schmerzlichen Beweis erhielt, so sah die Bäuerin in der ersten Zeit von dem gefunden, rütheligen Jungen weg nach der Wunde, in der ihr eigenes, halbtodes Wundmal lag, ihre Augen wurden feucht und langsam perlen schwere Tropfen über ihre Wangen; später aber ließ sie auch das gleichgültig, nur wenn ihr Mann in der Stube war und mit begreiflichen Widern an dem schönen Weibe hing und dieses es ihm mit unwilligem Zudringen vermied, dann schloß sie in den tiefen Sternkeimhof, und rege und glühend folgten sie, je dem Anblicke, aber ohne zu Gedenke der beiden und Lichte nicht nach, ihnen zu folgen, bis der alte, wo diese Augen — voll lauflöser, herber Anklage, der Welt immer, weher Herzensstimm — brachen und der Sternkeimhofers sie zubrückte, da die Scheidende diesen Abschied von ihm erbeten.

„Hast mit viel Gut's g'habt,“ sagte er. „Dart wußt a reiche Bäuerin, aber dabet a arm's Weib. Der Herr wußt P'ruh'n in Frieden und 's ewige Licht leuchte ihr. Amen.“

XXI.

Welchen Wandlungen die Volkstimmung unterliege, das zeigte sich auch in Zwischenzeit gegenüber den Geschicknissen auf dem Sternkeimhofe.



9. Wanners Kaiserreich lebte das vierte Kaiser (im Hofe) als der Chor intonte. ...

Bermittliches.

4. Die Ex-Kaiserin Eugenie beschäftigt die Lebertheile des verstorbenen Kaisers und ihres Sohnes von Chiffrebrief nach ...

1. Frau v. Solmeine, deren Scheidungsprozess mit dem Großherzog von Hessen auf Grund ...

1. Annen zu Charlottenburg. 3. Juni. Verein für Sündenbesserung. 1. Juni. ...

1. Durch eine Feuersbrunst ist am 5. d. in Westfale der Todstar der alten berühmten Kapelle Notre Dame de la Garde ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

Derlei Heilte den Anwesenden auch zugleich mit, daß der Großherzog ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

Handels-, Verkehrs- und Börse-Nachrichten.

1. Berliner Börse, 5. Juni. Auf heute ist, wie bereits telegraphisch gemeldet, über eine ganz ungewöhnliche Börse zu berichten ...

1. Die Belgisch-Niederländische Eisenbahn schließt das Geschäftsjahr mit einem Ueberschuß von 174,600 Fr. gegen 158,000 Fr. ...

1. Die Aufhebung der Frankfurter Eisenbahn legte die Eisenbahn ...

1. Mehl-Börse, Halle, 5. Juni. Weizen für 100 R. Weizenmehl 00 ...

1. Ragoberger Börse, 4. Juni. Granitsteine ...

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Granitsteine, Holz, and other commodities.

1. Berliner Börse vom 5. Juni. Deutsche und ausländische Staatsanleihen ...

Table with 2 columns: Item and Price. Lists various types of bonds and their market values.

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

1. (Bericht) Dr. Browne in Edinburgh, ein römisch-katholischer Priester und Professor der Metaphysik und Theologie ...

1. (Die edelnachere Springproposition,) welche ihres Gleichen in der ganzen Welt nicht ...

Brüderstraße 18-20.

Richard Voss.

Barriere u. I. Etage.

In Folge der vorgerückten Saison verkaufe ich die Restbestände meiner Neuheiten in Kleiderstoffen und Mänteln zu bedeutend herabgesetzten, theilweise noch unter Kostenpreisen. Die zum Ausverkauf gestellten Kleiderstoffe befinden sich in der unteren Abtheilung für Confection. Die Roben knappen Waages sowie Reste zu außerordentlich billigen Preisen. Als besonders beachtenswerth empfehle ich ein noch reichhaltiges Sortiment einzelner Roben Satin merveilleux (reine Seide) früher 5,75, jetzt 4,50 p. Mtr.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin eigener Fabrik

Kroppenstädt & Co. Nachf. G. Schaible, gr. Märkerstrasse 5,

empfehle sein reichhaltiges Lager von nur guter und moderner Arbeit, hochlegante Zimmererichtungen stets am Lager bei billigster Preisstellung. Bestellungen und Reparaturen prompt und billig. - Alle bei mir gekauften Möbel liefere ich frei ins Haus.

Lederpappen, Goudronne-, Tauen- und Leder-, Packpapiere offerirt größeren Conumenten zu Fabrikpreisen Aug. Weddy, Weisgerstraße 85.

Sommer-Artikel.

Waschschüssel Anzugstoffe für Knaben und Herren, Wattirte und Daunen-Steppdecken, Frotte-Badelaken und Handtücher. - Badelappen. Feine Flanelle-Weise-Oberhemden

empfehle in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

F. G. Demuth, Seinen- und Wäsche-Geschäft, Neuhäuser 3-4.



F. Brandt, Halle a. S., Bernburgerstraße 9. Da mein reichhaltiges Lager von Landauern, Galberdecken, Drecks und off. Wagen noch nicht geräumt ist, so stelle dieselben auch jetzt noch zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf.

Eiserne Gartenmöbel.

Neben Gewächshäusern, Wintergärten, Garten-Pavillons, Gartengittern, Frühbeetern etc. fabricire ich seit einigen Jahren mit Dampftrieb speciell auch



schmiedeeiserne Gartenmöbel in den neuesten einfacsten bis zu den elegantesten Mustern und offerire dieselben in bewährter Ausführung zu den billigsten Preisen.

Otto Neitsch, Fabrik für Eisenconstruktionen.

Korb- und Kinderwagenfabrik

von F. W. Berger, Schmeerstraße 15 und Poststraße 4. Reichste Auswahl in Kinderwagen, Fahrstühlen und allen Neuheiten in Korbwaaren zu den billigsten Preisen. Gebrauchte Kinderwagen werden wie neu wieder hergestellt.



Frdr. Wolff,

Uhrmacher, Halle a. S., gr. Steinstr. 3, neben Stolze's Blumenbazar, empfiehlt sein Lager von Regulatoren und Wanduhren, Wecker- und Taschen-Uhren.

Lager von Damen- u. Herren-Uhrketten.

Reparaturen an allen Arten Uhren und Musikwerken werden prompt unter Garantie ausgeführt.

Dasselbst ein Ariston mit 20 Notenblättern preiswerth zu verkaufen.

Backofenplatten, 25 x 25 cm., bestes Meissener Fabrikat, empfehlen bill. Klinkhardt & Schreiber.

F. Kneiff, Tapezier und Decorateur,

Galle a. S., Gatz 17 (am Gefäßhof), empfiehlt sich zur Anfertigung aller Polster- und Decorationsarbeiten und hält sein Lager von Möbeln, Spiegeln, eleg. Pflichten, Bettstellen etc. etc. bestens empfohlen.

Privat-Lehranstalt

von R. Gollasch, Galle, Anhalterstr. 1a. Schnelle und gründliche, seit Jahren bewährte Anstaltung in Buchführung, Rechnen, Schreibern, Rechtslehre, Stil, Französisch, Critic Reclamate, Wichtiges Honorar.



Ans dem Nachlasse des verstorbenen Pferdehändlers Fr. Ungeloren sollen die noch vorhandenen frischen belgischen Pferde, prima Qualität, sowie ein halbberedter Aufschwagen, ein Breal, ein Bugel, ein Saadschiffchen, nämlich fast neu, Geläute, Decken, Geschirre etc., sowie ferner feine Musikinstrumente, ein feiner Concertflügel, feine Weine etc. billig verkauft werden. Die Pferde, Wagen, Geschirre können zu jeder Zeit besichtigt werden und sind die Herren F. Creutzberg, sowie E. Beck zum Verkauf berechtigt.

Weilsseitig möchte ich Alle, welche dem Verstorbenen resp. dessen Erben für entnommene Pferde oder sonst etwas schulden, sowie Alle, welche noch Ansprüche zu haben glauben, bitten, sich mit mir baldigst in Verbindung zu setzen. Für Anstaltliche bin ich Mittwoch und Sonnabends bestimmt in meiner Wohnung, Hofmannstr. 15, zu sprechen.

Aicherleben.

Gustav Schult, Vormund der mineorenen Kinder.

Gardinen-Rester

zu 1-3 Fenstern passend, auch zurückgesetzte Stücke und abgepasste Fenster in weiss und creme

empfehlen zu bedeutend

herabgesetzten Preisen

A. Huth & Co.

Blaues Geschirr

mit kleinen Fehlern kann wieder ein Nutzen an.

Moritz König, Rathhausgasse 9.

Gasthof Gröbers.

Zu Klein-Flügeln 2 gr. Militär-Concerte von dem Trompetencorps des 12. Sultaren-Regiments unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Directoren Herrn Schütz. Anfang Nachmittag 3 1/2 und Abends 8 Uhr. R. Oste.

Werben bei Stumsdorf. Zu Klein-Flügeln Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet. Eize.

Langenbogen.

Zu Klein-Flügeln lade zum Tanzvergnügen in meinem Sommercafe freundlichst ein. A. Beyer. Vier hochfein von W. Raachhuf.

Holleben.

Klein-Flügeln 15 Tanzmusik in der Laube. Hierzu ladet freundlichst ein. Fr. Engel.

Ammendorf. Sonntag den 8. d. Mts. ladet zum Schweinausfeiern ergebenst ein. Fr. Dehse.

Schwätz.

Zu Klein-Flügeln Ball, wozu freundlichst einladet. G. Müller.

Was haben die Brautweiber Mädchen erbracht, - das Brauttodtschießen wird gemacht. - Wir laden alle freundlichst ein. - Es soll uns jeder willkommen sein. Sonntag den 8. Juni.

Plössnitz.

Sonntag den 8. Juni ladet zum Ball freundlichst ein. Heyer.

Beuchlitz.

Klein-Flügeln Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet. Franke.

Gasthof zu Niemberg.

Zu Klein-Flügeln ladet zum Ballmusik ergebenst ein. Carl Reinsch.

Stadt Braunschw. Salzmünde. Sonntag den 8. Juni. Pfeifen-Ausfeiern. August Hattendorf.

Artillerie.

Sonabend den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr Monats-Veranstaltung im „Roventhal“. Die Kameraden werden erucht, sich zahlreich und pünktlich einzufinden. Tagesordnung: Vereinfacht. Der Vorstand.

Plattdütsche Vereinigung.

Güte Abend 8 Uhr im „Rißfänger“, Weisgerstr.

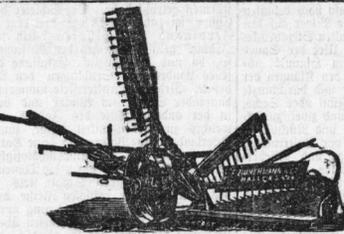
Familien-Nachricht.

Todes-Anzeige. Heute Abend 9 1/2 Uhr entgänglich laust unser guter Vater und Großvater, der Schloßmeister und Stadtvorordneten Vorleher Carl Schmidt.

Dies zeigt tiefbetrübt seinen vielen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an. Veuchstädt, den 4. Juni 1884. Die Familie Schmidt. Die Beerdigung findet Sonntag Morgens 7 Uhr statt.

Für den Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1. Witt Vellagen.



Deutsches Fabrikat!

Mähemaschinen

für Gras und Getreide.

Eigene Construction „Teutonia“.

Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise.

Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als „Burdik“, „Samuelson“, „Howard“, „Wood“ etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen von M. 200 ab.

Schleif-Apparat für Mäh-Maschinen-Messer, welcher das sonst lästige und zeitraubende Schärfen der letzteren bequeme u. rasch ermöglicht.



F. Zimmermann & Co. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen Halle a. S. Cataloge gratis und franco.

Ziehharmonikas

in mehr als 100 verschiedenen Sorten, 1, 2 und 4stimmig, nur 1. Qualität, zu Fabrikpreisen stets am Lager. Gute Harmonikas nehme jederzeit mit in Bagdad. Gustav Uhlig, Harmonika-Fabrik, Galle a. S., untere Weisgerstraße.

Fachverein der Metallarbeiter aller Branchen

für Halle a. S. und Umgegend.

Sonntag den 8. Juni Nachmittags 4 Uhr Versammlung in Müller's Bellevue.

Aufnahme neuer Mitglieder findet daselbst statt.

Görner und deren Hilfsarbeiter, Schmiebe, Schlosser, Dreher, Bohrer, Hobler, Schraubenschneider, Stoßer, Främler, Pfeilschmiebe u. deren Hilfsarbeiter, Kupferschmiede, Blechschmiebe, Fein- u. Nagelschmiebe, Gürtler, Gold- u. Silberarbeiter, Kumpfer, Uhrmacher, Feilenbauer, Instrumentenmacher, Bism., Gold-, Holz- u. Glödenzieher, Adler u. Drahtzieher, Optiker, Mechaniker, Büchsenmacher.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.